

Die Gesellschaft zählt ca. 300 Mitglieder. — Wirth auf dem Schützenplatz; J. B. Westphalen.
Neue Mitglieder werden, nachdem sie von einem Mitgliede der Gesellschaft bei dem Vorsitzenden angemeldet, durch eine aus 20 Mitgliedern bestehende Aufnahme-Commission aufgenommen.

Schützen-Verein, Norddeutscher, wurde im Jahre 1860 zur Förderung des Freilandschusses gestiftet und besteht aus 11 Abtheilungen, welche je ihren Ortsvorstand wählen. Die Abtheilungen wählen nach ihrer Größe Vertreter zum Gesammt-Ausschuss und diese aus ihrer Mitte den Hauptvorstand, welcher gegenwärtig seinen Sitz in Hamburg hat. — Der Vorstand der Abtheilung Altona besteht aus: G. Friedrichsen, Vorsitzender; Ad. Boges, Schriftführer; J. Möller, Kassirer.

Schuldirektorat. Bureau: Palmstraße 97. Geöffnet an den Werktagen von 8—1 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags. Sprechstunde des Directors von 11—1 Uhr.

v. Schulz's Pensionanstalt für dürftige Wittwen, von luth. Predigern in Holstein. Der Erbkator Captain Peter v. Schulz, Sohn des Kaufmanns Joh. Heinr. Schulz in Altona, überließ sein hiesiges kaufmännisches Geschäft an Red jr., und errichtete in Wörde in Jütland ein neues Geschäft und betrieb dort Handel und Schifffahrt, wie er auch in jenen Gegenden die erste Tabakfabrik etablirte. Während des Krieges zwischen England und Dänemark zu Anfang dieses Jahrhunderts errichtete er auf eigene Kosten einen militairischen Küstenschutz und wurde später von dem Könige von Dänemark zum Captain ernannt, trat damit in den dänischen Dienst ein und nannte sich seitdem Captain v. Schulz. Zurückgezogen von Geschäften lebte er zuletzt in Altona, errichtete hier am 15. April 1822 sein Testament und starb hier am 30. Mai desselben Jahres. In seinem Testamente bestimmte er 60,000 Mark Schlesw.-Holst. Gld. zu einer Stiftung für dürftige Wittwen lutherischer Prediger in Holstein, von denen Jüden nach Abzug der Administrationskosten jährlich in halbjährlichen Terminen am 1. Mai und 1. Octbr. so viele Portionen, je je zu 180 M., ausbezahlt werden sollen, als davon entrichtet werden können. Die Administratoren sind der jedesmalige Kirchenpropst und ein vom Altonaer Magistrat dazu zu bestimmender angehender hiesiger Bürger. — Am Jahre 1878 nahmen 17 Wittwen an dieser Wohlthat Theil. — Die jetzigen Administratoren sind: Propst G. A. Vitz, an den die Bewerberinnen sich zu wenden haben, und Kaufmann Gd. Lorenzen.

Schwartz'sche Stiftung für unverheirathete, unbescholtene, der Hilfe bedürftige Töchter verstorbenen Prediger in Herzogthum Holstein, durch testamentarische Verfügung vom 11. Februar 1853 von dem am 8. September 1858 hieselbst verstorbenen Barthelemy Joh. Friedr. Chr. Schwarz und seiner bereits 1850 hieselbst verstorbenen Ehefrau Charlotte Schwarz, geb. Schütz errichtet und vom Könige mittelst Allerhöchster Ordre d. d. Berlin, 26. April 1860 unter gleichzeitiger Verleihung von Rechten einer juristischen Person genehmigt. — Nach den Bestimmungen des Testaments sollen von der Zinsen des dazu ausgelegten Capitals vier Portionen à 180 M. auf Lebenszeit, und wenn bis zum Ableben der Stifter das Vermögen der Stiftung sich sollte vergrößert haben, aus dem Ueberschuss der Zinsen noch andere Portionen von 120 bis 180 M. theils temporar, theils lebenslang unter gewissen Bedingungen verlichen werden. Administratoren dieser Stiftung sind die Prediger an der hiesigen evangel.-lutherischen Hauptkirche, gegen deren Ausspruch seine Berufung an eine höhere Behörde zugelassen werden soll, die jedoch bei jeder Generalvisitation dem General-superintendenten über ihre Verwaltung vollständige Auskunft zu geben haben. — Im Jahre 1869 ist diese Stiftung durch Vertheilung von drei Portionen à 180 M. auf Lebenszeit zuerst in Wirksamkeit getreten; im Jahre 1878 sind 4 Portionen à 180 M. und 16 Portionen à 120 M. auf Lebenszeit, außerdem 4 Portionen à 60 M. temporar vertheilt worden. — Bewerberinnen haben ihre Gesuche unter Vorlegung ihres Taufheimes und eines Attestes des Orts-predigers an die „Administration des Schwartz'schen Legats“ zu Händen des Administrators Propst Vitz portofrei zu richten.

Sing-Akademie, Altonaer. Diefelbe wurde im Herbst 1853 errichtet und zählt im October 1878 ungefähr 250 sociale und ausübende Mitglieder. Der Zweck derselben ist, durch Vereinigung hiesiger Gesangskräfte das Heranbilden und Erhalten eines guten Sängerkörpers zu fördern, Stimmen und musikalische Fähigkeiten der Mitglieder möglichst auszubilden, und auch in weiteren Kreisen auf das allgemeine Interesse an Kunst und Gesang auszuwirken. Zur Erreichung dieses Zweckes werden vom Anfang October bis Ende April unter Leitung des musikalischen Directors wöchentlich regelmäßige Uebungen gehalten, Concerte veranstaltet und unterführt. Zu den regelmäßigen Concerten, deren in der Regel drei im Winterhalbjahr stattfinden, erhält jedes sociale Mitglied für jedes Concert 2 Billete zu nummerirten Plätzen zur unbeschränkten Verwendung, jedes ausübende Mitglied 1 Billet für einen nummerirten Platz zur freien Verfügung. — Die Akademie hielt am 28. November 1878 ihr 25jähriges Bestehen, zu welcher Jubelfeier ein ehemaliges Directions-Mitglied ein Erinnerungsblatt verfaßt hatte, welches allen jetzigen und früheren Mitgliedern der Akademie hiebendes Interesse gewähren dürfte. Der jährliche Beitrag für ein Mitglied der Sing-Akademie beträgt 18 M. — Gegenwärtige Direction: Concert-meister John Vie, musikalischer Director; Rechtsanwalt Sieveling, Vorsitzender; G. von Holten, Protocollführer; Fr. Beckmann, Kassirer; Georg Wögnert, Archivar; Frau Catharina Reinde und Frau Elisabeth Jacoby.

„Sonntagschule“ — Vor- und Fortbildungs-Anstalt für Gewerbetreibende und Künstler — in der Westerkstraße. Diese Anstalt wurde zu Anfang dieses Jahrhunderts vom Pastor Dr.

Frunt begründet und am 1. März 1801 im damaligen Waienhause eröffnet. Für die Leitung derselben befehlt seit ihrer Begründung ein Vorstand, der aus sich für die Sache interessirenden hiesigen Einwohnern gebildet ist und sich selbst ergänzt. Ein großes Verdienst um die Entwicklung der Anstalt erwarb sich das Vorstandes-Mitglied Conferenzrath Donner, indem derselbe den Entschluß faßte, dem Mangel eines eignen Schullocales durch Erbauung eines zweckmäßigen Schulhauses abzuheben, und dasselbe nebst Inventar dem Institute unter gewissen Bedingungen zu schenken. (Altonaer Nachrichten 1854 Nr. 134). Durch seinen am 1. Januar 1854 eingetretenen Tod wurde die Ausführung dieser edlen Absicht nicht verhindert. Am 11. April 1854 wurde vielmehr der Grundstein zu dem Gebäude gelegt und dasselbe am 23. September 1855 festlich eingeweiht. Ein weiteres für die Entwicklung der Schule wichtiges Moment bildet die Anstellung eines ersten Lehrers und Directors, die dem Vorhange zum October 1808 namentlich durch ein großartiges Gedeihen des Unterrichts-Instituts ermöglicht wurde.

Der Zweck der Schule ist, Lehrlingen und Gehilfen des Gewerbetandes zur Erlangung der für ihren Beruf erforderlichen und nützlichen Kenntnisse und Fertigkeiten Gelegenheit zu bieten; jedoch finden auch, soweit Platz vorhanden ist, solche Schüler Aufnahme, welche zur Zeit noch andere hiesige Schulen besuchen und sich für ein gewerbliches Fach vorbereiten wollen. Letztere werden wöchentlich in gesonderten Abtheilungen unterrichtet. Der Unterricht wird zur Zeit wöchentlich in 23 Stunden erteilt, und zwar am Sonntag Morgens 5 Stunden (im Winter von 8 bis 1, im Sommer von 7 bis 12 Uhr), am Mittwoch und Sonnabend Nachmittags je 3 Stunden (von 4 bis 7 Uhr), an allen Abenden, mit Ausnahme des Sonntags, je 2 Stunden (von 7 bis 9 Uhr). Die Unterrichtsgegenstände sind: Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Schaltenconstruction und Perspective, Buchstaben für Maler, Bildhauer, Zeichner, Zeichner, Maler, Maschinenbauer, Schlosser, Klempner, Uhrmacher etc., Formmatische, Modeliren in Wachs und Thon, Modelliren in Holz und Pappe, Geometrie und Algebra, technische Naturlehre, Deutsch (besonders Geschäftsaufsatz), Rechnen und Schreiben.

Die Unterrichtsstunde sind halbjährig. Die regelmäßige Aufnahme findet Oetern und Michaelis statt, doch werden auch ausnahmsweise außer dieser Zeit Schüler aufgenommen, wenn dieselben durch ihre Verhältnisse am rechtzeitigen Eintritt verhindert waren. Halbjährlich werden den Schülern über Betragen, Fleiß, Schulbesuch und Leistungen Zeugnisse erteilt. Jährlich findet eine mit einer Prämienvertheilung verbundene öffentliche Stiftungsfestfeier statt. Auf derselben werden auch Stipendien an Schüler der Anstalt verlichen. („Stipendien für Schüler der Sonntagschule“ und „Stipendium des Gewerbevereins“).

Das praenumerando zu entrichtende Schulgeld beträgt für die wöchentliche Lehrlinge wöchentlich 1 M. Außerdem hat jeder Schüler bei der Aufnahme 3 M. als Eintrittsgeld und jährlich 30 J. für den Antheil zu entrichten.

Der Unterricht in den beiden ersten Sonntagsstunden ist in der Freihandzeichenschule ganz unentgeltlich. Für die Freilunden werden in dieser Reihe unentgeltliche Lehrlinge, Altonaer von Geburt, berückichtigt.

Der Vorstand der Schule besteht nach der Reihenfolge, in der die Mitglieder in dies Ehrenamt eintraten, aus: Th. Kuchel; Stadtbauwärtner C. Wintler; Th. Zeise; J. F. Vieje; Schuldirektor Chr. Andriessen, Praes; Dr. C. Erdmann; J. F. Björnjen, Kassirer; J. G. F. Timm; J. W. Kraus; A. Wegener; Otto Meyer; J. W. T. Maschoff; Senator F. Rosenhagen; Ad. Lehmann; Dr. G. L. Mey; A. Peterjen.

Als Lehrer wirken an der Anstalt außer dem Director C. W. Stern zur Zeit die Architekten J. Grise und H. Geister, Ingenieur C. Verhan; die Maler: A. Claus, W. Frank, G. Staat, L. Blank, Buchbinder G. W. C. Zuchardt; die Lehrer: Th. Koch, A. C. Krambed, G. Kreuzfeldt, G. F. Langmann, und der Bildhauer J. F. T. Holmberg. Nähere Auskunft über die Anstalt wird von dem Director C. W. Stern, Göthestraße 2, jederzeit gern erteilt, auch werden von demselben Anmeldungen zur Aufnahme entgegengenommen. Die Beschäftigung der Schule ist dem unabhändigen Publikum gestattet; man hat sich deshalb beim Antritte J. G. L. Nolte im Schulhause zu melden. Eine kleine in der Schule vorhandene Bibliothek enthält namentlich eine Sammlung von Altonen.

Sparcasse des Altonaerischen Unterrichts-Instituts, Die. Die hiesige Sparcasse wurde als ein integrierendes Theil des zwei Jahre vorher im Leben getretenen Altonaerischen Unterrichts-Instituts (s. dieses) am 28. Januar 1801 errichtet und hat in den 78 Jahren ihres Bestehens so große Ausdehnung erlangt, daß sie als eine der größten des Landes und die größte der Provinz gegenwärtig besteht. Das bei der Sparcasse eingelegte Capital ist größtentheils in Altona hypothekarisch belegt.

Das Bureau der Sparcasse befindet sich Catharinenstraße 27 und ist werktätig Morgens von 9 bis 1 Uhr geöffnet. Die Verwaltung der Sparcasse ist bei dem Unterrichts-Institut namhaft gemacht.

Die Sparcassen-Einlagen werden in Reichsilber, Papier- oder Goldgeld angenommen und bei monatlicher Kündigung mit 4 pSt., jährlich verzinst.

Ueber die Einlagen werden Sparcassenbücher ausgeföhrt. Die Verzinsung erfolgt für jeden vollen Kalendermonat, den das Capital belegt worden. Capitalien, welche über 3600 M. betragen, sind einer monatlichen Kündigung unterworfen. Für Capitalien, welche ungenügend zurückgefordert werden, wird bei Summen über 50 M. der Betrag der monatlichen Zinsen gestrich.

Die geringste Einlage ist 60 J. Zinsen werden bezahlt von jeder voll eingezahlten Reichsmark.

Zur Neuen Sparcassen-Ginla stimmten Tagesst

Nr. 1 bei G	2	6
„ 2 „ G	3	6
„ 3 „ G	4	6
„ 4 „ G	5	6
„ 5 „ G	6	3
„ 6 „ G	7	3
„ 7 „ G	8	3
„ 8 „ G	9	3
„ 9 „ G	10	3
„ 10 „ G	11	3
„ 11 „ G	12	3
„ 12 „ G	13	3

Spar- und ist begründet im zu sammeln, da sehen zu gemehre Sicherheit Darle entgegen und er alle die vom Bo im Januar obz im nächsten Jahres die Einlagen werden genommen, sowie Stammmemorien durch einen Drei Personen finden jährlicher Kündigung nach Mögliche der Genossenschaft ein mit verhaftet. Vorstand: G. Marquardt, H. Schulz, Alf

Spar- u. D A. Vindemann, 1 Gesellschaft der 2 und zu verzinsen freret den Auspreußische Bank von ausländische und der mit de im Januar 1875 erleres auf 1/3 nimmt Sparcasse janzung mit 4 1/2 je nach Wahl, an Der Zins für G unterliegt speciell ein Conto, welsch zur täglichen Dis Wille Provision. Direction amehn von Wechselpapier von Abaren und Direction: Aufst Geschäftsführer: J. G. Stahl, Jul Goldschmidt, Ha Consul G. F. Ca

Sparcassellid Gelegenheit zu w wöchentlich sein 2 Kartoffeln gut in 15. Mai beigetret der Vertheilung monatlich und b Controlleur. — 2 und Voten der G

Spezialanfall vom. Schlesw.-Gy gründete Anstalt t je nach Bedürfnis Vorsteher sind G. Fied, J. G. F. J. F. A. Meyer, F. Kockführer, G. G. Hatt allgemeiner:

Document Soiled Document